

Zum Inhalt

In den meisten Bildungsplänen für Klasse 7 findet man als Lernziel, dass die Schüler*innen kurze fiktionale Texte wie z.B. Tagebucheinträge oder Briefe verfassen können sollen.

Aber das Führen eines Tagebuches ist doch in der heutigen, modernen Zeit nicht mehr angesagt – oder?

Ganz im Gegenteil! Nur sehen die heutigen Tagebücher oft anders aus als früher.
Stichwort: Digitalisierung.

Die Selbstreflexion ist sicherlich ein wichtiges Kriterium dafür, dass auch heute noch Jugendliche ein Tagebuch führen. Vordergründig will man den flüchtigen Augenblick festhalten. Bei vielen Tagebuchschreibern spielt aber auch Einsamkeit und Unsicherheit über die eigene Rolle in der Familie und in der Gesellschaft eine große Rolle.

Am Beispiel der 13jährigen Schülerin Kerstin soll gezeigt werden, welche Formen und Inhalte ein Tagebuch heutzutage haben kann.

Auf Hinweise auf im Netz kursierende „Tagebuch-Software“ wird allerdings bewusst verzichtet, weil die Kreativität der selbstverfassten Texte im Vordergrund stehen soll.

Übungen

Die Übungen der digitalen Arbeitsvorlage können nach Ausdruck auch handschriftlich erarbeitet werden.

Lösungen

Bei den offenen Aufgabenstellungen gibt es nur personenbezogene Lösungen, die deshalb auch nicht angehängt sein können.

In dieser Reihe sind außerdem „Texte aus dem Alltagsleben“ und „Sprichwörter & Redewendungen“ erschienen.

	Inhalt	Seite
Tagebuch heute		4
Mein Name ist Kerstin		5
Kerstins Tagebuch I		6 – 9
Jetzt du! (Übungen)		7 – 9
Kerstins Tagebuch II & III		10 – 15
Jetzt du! (Übungen)		11 – 15
Tagebuch eines Rockstars		16
Übung		16

Tagebuch heute



Die ersten Berichte über das Wetter, die Preise für Lebensmittel und den Alltag allgemein wurden schon im Altertum von den Assyrern in „Tagebücher“ aus Tontafeln geritzt.

Das Tagebuch im heutigen Sinne gibt es in Europa seit Beginn der Renaissance (Anfang des 15. Jahrhunderts).

Das wohl berühmteste Tagebuch der Welt stammt von Anne Frank (1929-1945). Das jüdische Mädchen schrieb von 1942 bis zu ihrer Verhaftung 1944 über Privates, die NS-Zeit und ihr Hinterhaus-Versteck in Amsterdam (Niederlande).

Aber nicht nur Kinder und Jugendliche schreiben private Tagebücher.

Der Schriftsteller Franz Kafka (1883 – 1924) hat ebenso ein Tagebuch geführt wie sein Schriftstellerkollege Thomas Mann (1875 -1955). Dieser schrieb sein Leben lang schon Tagebuch. Auch nachdem er für seinen Roman "Die Buddenbrooks" den Nobelpreis für Literatur erhalten hatte, hielt er alles in seinem Tagebuch fest.

Auch Cornelia Friederica Christiane Schlosser, die Schwester von Johann Wolfgang von Goethe, hielt bis zu ihrem Tod alle wichtigen Ereignisse in einem Tagebuch fest.

Aber das war ja alles „früher“.

Und heute? Heute haben wir doch digitale Medien. Wer will denn im Zeitalter von Handy, Tablet, Chatgruppen und Internet noch ein altmodisches Tagebuch führen? Welchen Sinn würde das denn machen?

Ein unbekannter, aber schlauer Mensch hat einmal gesagt:

“Ein Tagebuch schreiben ist fotografieren mit einem Bleistift.”

Wir können also den flüchtigen Augenblick nicht nur mit der Handykamera, sondern auch in einem Tagebuch festhalten. Und später können wir dann in Ruhe darüber nachdenken. Das Schreiben eines Tagebuches lässt uns so intensiver und bewusster leben.

Es ist aber auch bekannt, dass bei vielen Tagebuchschreibern die Einsamkeit eine große Rolle spielt. Trotz aller modernen Kommunikationsmöglichkeiten sind echte Freundschaften scheinbar seltener geworden.

Die überregionale deutsche Wochenzeitung DIE ZEIT berichtete in der Ausgabe Nr. 14/2016 vom 23.03.2016 über die Ergebnisse von Studien, dass das Schreiben von Tagebüchern bei der Verarbeitung negativer Erfahrungen einen heilenden Effekt haben kann. Es „kann die Aktivität des Immunsystems fördern, wohltuend wirken und depressive Symptome lindern“.

Und der US-amerikanische Professor für Psychologie James Pennebaker von der University of Texas erprobte in den 80er Jahren eine neue Therapie, die heute weit verbreitet ist: **Das expressive Schreiben**.

Den Studenten, die sich in dieser Studie ihre schmerzhaften Erlebnisse bewusst von der Seele geschrieben hatten, schien es danach deutlich besser zu gehen.

Dieses Phänomen wurde später in zahlreichen weiteren Studien von anderen

Wissenschaftlern mit größeren Versuchsgruppen bestätigt.



Jetzt du!

Kerstin hat in ihrem Tagebucheintrag vom 5. Mai 2020 beschrieben, was ihr an diesem Tag Ungewöhnliches passiert ist. Hattest du auch schon einmal einen Stresstag, über den du aber im Nachhinein lachen kannst? Dann schreibe doch auch einen Tagebucheintrag darüber! Na – wie wäre das?

Aber bevor du loslegst, hier noch ein paar Tipps:

Zunächst einmal: Über welche **Themen** könntest du schreiben? Hier ein paar Vorschläge:

Deine Ängste, deine Gefühle, deine Stärken & Schwächen, deine Vorlieben, deine Wünsche, ein besonderes Erlebnis, ein Traum, eine Situation mit deinen Eltern, dein Lieblingsessen (oder etwas, das du gar nicht magst), tolle oder schlechte Filme, deine Freizeit, dein Freund oder deine Freundin, ein Geheimnis, Gesundheit oder Krankheit, dein Hobby, Erlebnisse in der Schule, Erlebnisse auf dem Schulweg, eine Begebenheit aus deinem Verein oder auch einfach nur das Wetter. All das könntest du in dein Tagebuch schreiben. Weil es dich ja direkt betrifft.

Wenn du ein Thema gefunden hast (es muss nicht aus der obigen Liste sein), dann überlege dir, **was** du darüber sagen möchtest.

Zunächst musst du eine grundsätzliche Entscheidung treffen:

Möchtest du deinem Tagebuch (wie Kerstin das macht) auch einen **Namen** geben?

Wenn du ihm einen Namen gibst oder dir einfach vorstellst, es wäre eine Person, dann fällt es dir vermutlich leichter, deinem Tagebuch alles anzuvertrauen. Auch intime Dinge, über die du sonst nicht so gerne sprichst.

Oder beginnst du mit „Liebes Tagebuch, ...“?

Oder hast du eine andere Idee?

Wenn du das für dich geklärt hast, dann können dir folgende **Fragen** beim Schreiben helfen:

Was ist passiert?

Was beschäftigt dich?

Was denkst und fühlst du darüber?

Was für Enttäuschungen hast du heute erlebt?

Was hat dich heute glücklich gemacht?

Was hättest du heute besser machen können?

Was hast du daraus gelernt?

Möchtest du in Zukunft etwas verändern?

Was träumst du?

Was magst du bzw. magst du nicht?

Welche Ziele und Wünsche hast du?

Du kannst in einem Tagebuch also sowohl deinen Frust über die schlechten Seiten des Tages ablassen, als dich andererseits aber auch über die Ereignisse freuen, die dich glücklich gemacht haben. Und du kannst natürlich auch deine Hoffnungen und Wünsche für die Zukunft formulieren.

Benutze dazu eine abwechslungsreiche Sprache und formuliere anschaulich.

Schreibe sprachlich richtig und achte auf Kommasetzung und Rechtschreibung.

So – und jetzt:



Tagebuch eines Rockstars

Mir geht es gerade nicht gut. Aber gar nicht!

Ich fühle mich nämlich schlecht, weil so viele über mich schreiben. Die einen schreiben, als wäre ich eine große Pop-Rock-Ikone. Für andere aber bin ich der letzte Vollpfosten! Dabei bin ich doch nur ein Musiker. Ok – zugegeben, ein inzwischen recht erfolgreicher Musiker. Wir starten mit unserer Band ja gerade richtig durch!

Trotzdem habe ich von meinen Freunden und auch von einigen Fans so viele wahnsinnig übertriebene Geschichten und Berichte über mich gehört. Geschichten von meiner Kindheit. Dass ich die Schule geschmissen habe, um lieber Musik zu machen. Dass ich ein berühmter Drogensüchtiger bin. Viele sagen, ich sei alkoholabhängig und selbstzerstörerisch. Und ja – die haben ja auch alle recht. Ich bin ja auch so.

Aber ich bin auch ein verdammt guter Gitarrist. Stimmt doch – oder?

Und warum bin ich so? Ich kann den Erfolg nicht verkraften! Der Erfolg zerstört mich! Und ich fühle mich deshalb so unglaublich schuldig! Und darum geht es mir nicht gut.

Das Dumme ist nur: ich sehe keinen Ausweg. Wie kann ich mit mir selber in Gleichklang kommen? Ja – ich möchte gerne in einem Gleichklang mit mir selber leben. In einem Gleichklang wie in unseren Songs. Das wäre mein Traum. Aber wie bekomme ich das hin? Weißt du eine Lösung?

Übung 1. Was fällt dir auf, wenn du die Tagebucheinträge von Kerstin mit dem Eintrag oben vergleichst? Achte auf die äußere Form, die Sprache und auch auf den Inhalt.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....